

Monatsblätter.

Herausgegeben
von der
**Gesellschaft für Pommersche Geschichte und
Alterthumskunde.**

Der Nachdruck des Inhaltes dieser Monatsblätter ist verboten.

Der Bronze-Depotsfund von Steinwehr, Kreis Greifenhagen.

Der königl. Oberförster Herr Krüger in Kehrberg übersandte dem Alterthums-Museum in Stettin im Sommer d. J. einen im November 1896 in der Kehrberger Forst und zwar im Schutzbezirk Steinwehr bei Bahnhof Uchtdorf gemachten Bronzefund, von dem nur ein Hohlcekt und ein Sichelmesser vollständig erhalten waren, die sämtlichen übrigen Bestandtheile aber Fragmente sind. Dem Begleitschreiben seiner Sendung fügte Herr Krüger eine Handzeichnung bei, in welcher die Fundstelle ganz genau bezeichnet ist.

„Der Fund kam gelegentlich des Grabens von Kulturstreifen zum Vorschein, lag in Spatenstichtiefe im Kulturboden, ohne daß eine Steinpackung oder irdene Urne oder dergleichen vorhanden gewesen wäre. Nicht ausgeschlossen ist, daß früher einmal eine höhere Land- oder Erd-Ueberdeckung, vielleicht in Form eines Hügels, darüber gelegen haben mag, welcher bei Anlegung und Planirung eines dicht daneben befindlichen Militär-Scheibenstandes des früheren Königsberger Landwehr-Bataillons abgetragen sein kann. Von Knochen oder Knochenresten war nichts zu finden, doch scheinen im Innern des

Beiles¹⁾ kleine Kohlen-Theile, etwa vom Stiel, und Asche bemerkbar zu sein.“

Der Fund besteht aus 27 Stücken, von denen einige bei nochmaliger genauer Untersuchung an der Fundstelle im Jagen 21 bald nach Entdeckung des Hauptbestandtheils noch zu Tage gefördert wurden. Sämmtliche Bronzen sind stark mit hellgrüner und glänzender Patina überzogen. Der Hohlcelt ist $7\frac{3}{4}$ cm lang und hat eine $4\frac{1}{2}$ cm breite Schneide. An ihrem oberen Rande ist die Waffe mit kräftiger Umwulstung versehen, auf dieser setzt die Dese an, die zum Festbinden des Celtes an den Holzstiel bestimmt ist. Das Schaftloch ist mehr rund wie eckig. Die Gußnähte laufen über die Mitte der Seitenwandungen hin. Auf der Gußnaht ist die Dese aufgesetzt. Das Stück ist äußerlich und innen glatt und ohne Ornamente. Das einschneidige Sichelmesser, mit Zapfen am breiten Ende, ist ziemlich gestreckt und $9\frac{1}{4}$ cm lang. Von vier Verbindungsbügeln gegossener Plattenfibeln sind zwei in plumper Weise durch Metallübergießungen reparirt, ein dritter ist durchbrochen. Von den Platten, welche zu diesen Schmucknadeln gehört haben, sind nur drei Bruchstücke gefunden worden, die, wenn sie zu einander gehörten, wohl zur Bildung einer runden Fibelplatte von ca. 7 cm Flächendurchmesser ausreichen würden. Die zunächst aufzuführenden Stücke des Fundes sind zwei, fast 2 mm starke Fragmente, etwa 4 cm groß, von einem Hängegefäß mit mäanderartigen Ornamenten nach Art des schönen Bronzebeckens von Sophienhof bei Demmin im Stettiner Museum (II A. 1. 1. Nr. 189). Ferner wurden gefunden: 5 Bruchstücke aus Gußblech, theils zusammengebogen und aneinander geschmolzen, sechs verschieden lange Enden von mehreren torfirten Ringen, 10—4 mm stark, sechs Bruchstücke von glatten Drahttringen, zehn Fragmente von flachen, bandförmigen, verschiedenen Ringen, zum Theil mit eingeschlagenem Strichornament, dabei das Mittelstück eines

¹⁾ Im Schaftloch des Hohlceltes stecken noch vermoderte Partikel des Holzstiels, auf dem die Waffe einstmals befestigt war.

Notizen.

In den Hansischen Geschichtsblättern (1896, S. 43 bis 87) behandelt Fr. Bruns die Handelstraßen Lübecks am Ende des Mittelalters. Dabei behandelt er auch (S. 82 ff.) den Weg, der von Lübeck über Rostock und Stettin nach Danzig führte.

In den Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie u. s. w. (1897, S. 241 ff.) beschreibt H. Schumann eine Bronzekeule (Morgenstern) von Bugke (Pommern) und berichtet E. Krause kurz über seine Ausgrabungen in Hinterpommern i. J. 1895.

In den Nachrichten über deutsche Alterthumsfunde (1897 S. 42 f.) bespricht A. Göze einen Bronzefund von Lekow (Kreis Schivelbein), der vor etwa 30 Jahren gehoben wurde und sich theils in Berlin, theils in Stettin befindet, und (S. 44 ff.) zwei Bronzefunde aus Pommern (Bergen a. R. und Heringsdorf).

Die Kassuben am Lebafee hat F. Tezner behandelt im Globus, LXX, Nr. 15—18 und in der wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung, Nr. 127 (23. Okt. 1897). Außerdem hat er ein größeres Werk herausgegeben: Die Lebakassuben (Slowingen). Land und Leute, Haus und Hof, Sitte und Sage im östlichen Hinterpommern. Berlin und Weimar 1897.

Zuwachs der Sammlungen.

Bibliothek.

1. 2 Kupferstiche von dem Ottobrunnen bei Pyritz. Geschenk des Oberstlieutenants Matthieu.
2. Ein Stammbuch aus den Jahren 1775—1793. Geschenk des Dr. med. Matz in Stettin.
3. J. Sell. Geschichte Pommerns. Bd. I—III.
4. W. Böhmer. Ranzow's Chronik.
5. Friedeborn. Beschreibung von Stettin.
6. G. Haag. Quelle, Gewährsmann und Alter der ältesten Lebensbeschreibung des Pommernapostels Otto v. Bamberg. Stettin 1875.
7. v. Restorff. Topographische Beschreibung der Provinz Pommern. Berlin u. St. 182.
8. Th. Pyl. Margareta v. Ravenna. Greifswald 1865.
9. Th. Pyl. Pommersche Geschichtsdenkmäler. 4. Bd. Greifswald 1874.
10. Th. Pyl. Pommersche Genealogien. 3 Bd. Greifswald 1878.
11. J. Schladebach. Urfundliche Geschichte der Stadt Garz a. D. 1. Hälfte. Leipzig 1841.

12. S. Hering. Beiträge zur Topographie Stettins in älterer Zeit.
13. Böhmer. Die Belagerungen Stettins, mit dem Anfange des 12. Jahrhunderts. Stettin.
14. J. J. Steinbrück. Geschichtliche Bemerkungen über die St. Peters- und Paulskirche in Stettin.
15. Baltische Studien VIII, 1.
16. Teske. Geschichte Stargards. 1. Theil.
17. v. Madai. Thalerkabinet. Bd. III.
18. Chr. Teutophilus. Entdeckte Goldgrube in der Neise. 3—18 Geschenke des Kaufmanns Pitschy in Stettin.
19. G. Weister. Slavische Sprachreste, insbesondere Ortsnamen, aus dem Havellande und den angrenzenden Gebieten. Theil I. II. Rathenow 1890. 1896. Geschenk des Verfassers.

Mittheilungen.

Zu ordentlichen Mitgliedern ernannt: Postath Domizlaff in Erfurt, Direktor Konrad Schiffmann, Kaufmann Karl Hartmann, Pastor em. Wandel, Referendar Langner in Stettin, Oberlehrer a. D. Dr. Buchholz in Pyritz.

Gestorben: Dr. Aug. Welzel, Geistlicher Rath und Pfarrer in Tworkau (Schlesien). Dieser um die Geschichte Schlesiens sehr verdiente Gelehrte war in den Jahren 1842—57, als er in Stettin thätig war, längere Zeit Mitglied des Vorstandes unserer Gesellschaft.

Die Bibliothek ist Dienstag von 12—1 Uhr und Mittwoch von 3—4 Uhr geöffnet.

Das Museum bleibt geschlossen.

Dritte Versammlung am Mittwoch, den 15. Dezember 1897, 8 Uhr.

Herr Prediger Stephani: Der Wohnbau bei den Deutschen in prähistorischer Zeit.

Inhalt.

Der Bronze-Depotfund von Steinwehr. — Mittelalterliche Grabsteine. — Die Ortsnamen des Kreises Greifenhagen. — Bericht über die Versammlungen. — Literatur. — Notizen. — Zuwachs der Sammlungen. — Mittheilungen. — Titelblatt und Inhaltsverzeichnis für den Jahrgang 1897.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. M. Wehrmann in Stettin
Druck und Verlag von Herrcke & Lebeling in Stettin.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Geschichtliches.		Seite
Germanen Pommerns in vor-slawischer Zeit	97	
Alf d. Gr. und die Wilzen	102	
Die Karolinger und die Wilzen	139	
Pomm. Herzoginnen in Nonnenklöstern	54	
Dietrich von Bertekow	90	
Zur Geschichte des Bischofs Arnold von Camin	58	
Die Gründung der Stadt Bublitz	86	
Kaiser Karl IV. in seinen Beziehungen zu Pommern 113. 130.	152	
Kämpfe und Fehden in Pommern in den Jahren 1370—1380.	1	
Graf Ludwig von Eberstein als Postulat von Camin	33. 49	
Phil. Melanchthon's Beziehungen zu Pommern	17	
Die Pest in Stargard und Stettin 1709/10	105	
II. Kunstgeschichtliches.		
Mittelalterliche Grabsteine	179	
III. Vorgeschichtliches.		
Ein zerstörtes megalithisches Grab in Stolzenburg	81	
Der Bronze-Moorfund von Bodewilshausen	23	
Der Bronze-Depotfund von Farbezin	66	
Der Bronze-Depotfund von Steinwehr	177	
Burgwälle in der Umgegend der Stadt Dramburg	7. 25. 37	
Die Ortsnamen des Kreises Greifenhagen	145. 161. 181	
IV. Numismatisches.		
Münzfund von Friedland in Mecklenburg	92	
V. Literatur.		
Allgem. Deutsche Biographie. Bd. 41	79	
B. v. Bilbassoff. Katharina II.	142	
Der Deutsche Herold XXVII	45	
G. Gaebel. Des Thomas Rantzow Chronik	12	

M. Gumpłowicz. Bischof Balduin von Kruszwica	
A. Karboniak. <i>Szkoly parafialne w Polsce</i>	
K. Krickeberg. Johannes Micraelius als Dichter	
P. van Nieffen. Geschichte der Stadt Dramburg	
Th. Pyl. Die Greifswalder Sammlungen	
Th. Pyl. Nachträge zur Geschichte der Greifswalder Kirchen	
Chr. Reuter. Wann ist Stralsund gegründet?	
H. Kühl. Der Stettiner Turnverein	
F. Schlie. Kunst- und Geschichtsdenkmäler im Großherzogthum Mecklenburg. I.	
P. Wehrmann. Friedrich d. Gr. als Kolonifator	
J. Ziegler. Geschichte der Stadt Greifswald	

VI. Vermischtes.

Mittheilungen aus der Gesellschaft 15. 32. 48. 64. 80. 96. 112. 128. 144. 160. 176. 184.	
Auszüge aus den Versammlungs-Protokollen 13. 28. 41. 60. 93. 174. 184.	
Ausfahrt	129. 15
Zuwachs der Sammlungen 15. 31. 46. 63. 95. 111. 144. 158. 176. 184.	
Notizen	31. 63. 80. 96. 110. 128. 143. 158. 176. 184.
Anzeige	